

erlebenswert

Zeitung der Ökumenischen Sozialstation Sindelfingen | Gefördert durch die Krankenpflegevereine



Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

das Pflegekompetenzgesetz wird viel diskutiert. Ziel der Reform ist, Pflegekräfte zu akademisieren und ihnen mehr Entscheidungsfreiheit und Kompetenzen bei der Versorgung von Patienten zuzusprechen. Dieser Ansatz ist positiv: Die universitäre Bildung der Pflegeberufe soll deren gesellschaftliche Geltung steigern, die Entscheidungswege verkürzen und so die Patientenzufriedenheit steigern. Das wäre ganz in unserem Sinne.

Doch die eingehende Lektüre der Reform hat mich irritiert. Denn sie befördert niedrigschwelligere und weniger regulierte Versorgungsangebote für pflegebedürftige Menschen. Das widerspricht unserer Intention einer ganzheitlichen ambulanten Versorgung. Sie erhalten von uns Leistungen aus einer Hand, qualitativ, kompetent, empathisch und überkonfessionell. Sollte es die Reform jedermann ermöglichen, Leistungen anzubieten, nur weil sie günstiger als unsere sind, wird der Patient zum Verlierer. Das setzt sich auch in den Reglementierungen für bestehende Einrichtungen fort. Sie werden von der Reform benachteiligt. Das bedeutet, dass wir in Zukunft höhere Aufwendungen für die Entwicklung neuer Angebote haben. Das ist schade, denn gerade die Pflegedienste in Sindelfingen wissen doch, welche Betreuungs- und Pflegeangebote vor Ort fehlen. Das werden wir Richtung Berlin kommunizieren und dafür einstehen, dass wir weiterhin unser Leistungsportfolio zum Wohl unserer Kunden jederzeit neu ausrichten können.

Ihre Renata Spieler
Geschäftsführerin
Ökumenische
Sozialstation Sindelfingen

Sindelfinger Tafel: Große und kleine Spenden tragen zum beachtlichen Sortiment und zum Einkauf in Würde bei

„Könnte ich mit den Artikeln, die heute vorrätig sind, ein vollwertiges Essen kochen? Ja, immer!“, stellt Renata Spieler, Geschäftsführerin der Sindelfinger Sozialstation, fest. Damit der Tafelladen in der Unteren Vorstadt 35 täglich rund 220 Kunden und Familien mit einem beachtlichen Sortiment versorgen kann, ist das Engagement des Teams, der Leitung, aber auch vieler Spender erforderlich.

„Diese regelmäßigen Spenden helfen uns sehr“, unterstreicht Thomas Ehret, der die Sindelfinger Tafel leitet und zugleich das Tafel-Regionallager für insgesamt acht Tafeln organisiert. Mit Freude und Erleichterung hat das Tafelladen-Team das außerordentliche Engagement zweier befreundeter Ehepaare erfüllt: Thomas und Gabriele Iser sowie Frank und Laura Elsässer. Ihre Unternehmen – Elsässer Filtertechnik in Nufringen und Wintec Autoglas A.T. Iser in Sindelfingen – unterstützen die Tafel monatlich: „Uns ist es ein Anliegen, dass unsere Spenden direkt dort ankommen, wo sie gebraucht werden“, betonen Gabriele Iser und Laura Elsässer im Pressegespräch.

„Uns ist es ein Anliegen, dass unsere Spenden direkt dort ankommen, wo sie gebraucht werden.“

Wie alles begann? „Vor rund drei Jahren kamen wir auf die Idee, wir gehen einkaufen für den Tafelladen“, erzählt Laura Elsässer. Zunächst wandte man sich an den Tafelladen Böblingen. Dort habe man eine Einkaufsliste und Infos bekommen, was benötigt wird, und sei aufgebrochen, im Großhandel einzukaufen. Gabriele und Thomas Iser schlossen sich der Idee an und stellten den Kontakt zur Sindelfinger Tafel her, die mit Lager und Logistik ideale Voraussetzungen für die Verteilung bot. Was



Zwei Ehepaare ergriffen die Initiative, daraus entwickelte sich ein bemerkenswertes Versorgungsnetzwerk: Thomas und Gabriele Iser, Laura und Frank Elsässer (v.li.) spenden für die Tafel, Renata Spieler und Thomas Ehret freut's im Namen der Kundschaft.

Der Tafelladen unter der Trägerschaft Sozialstation Sindelfingen versorgt täglich von Montag bis Freitag etwa 220 Familien. Zwei Fahrzeuge holen täglich bei rund 30 Geschäften gespendete Waren ab. Das Regio-Lager in Sindelfingen versorgt neben dem hiesigen und dem Böblinger Laden noch fünf weitere in der Region. Die Tafel freut sich über weitere Spenden.

Infos bei Thomas Ehret, Tel. 07031 954879, www.tafel-sindelfingen.de
Spendenkonto: IBAN: DE35 6035 0130 0003 1556 08 bei der
KSK Böblingen (Ökumenische Sozialstation Sindelfingen)

wurde beschafft? Elsässers übernahmen den Part Teigwaren und Mehl, palettenweise Grundnahrungsmittel also. Nicht Billigware, sondern regionale Qualität, namentlich Albgold-Nudeln und Mehl aus der Gültsteiner Mühle. Familie Iser kümmerte sich ums Grundnahrungsmittel Öl, Qualität von der Firma Brändle, ebenfalls in großen Chargen.

„Wir wünschen uns, weitere Menschen für die Idee zu begeistern.“

Die Geschichte entwickelte sich. Immer im Kontakt mit Tafel-Leiter Thomas Ehret, der ohne Frage hochofren über

die hochwertige Ware war, entstand in recht kurzer Zeit ein echtes Versorger-Netzwerk mit optimierten Abläufen zugunsten der Menschen in Sindelfingen, die ihre Einkaufsberechtigung in der Tafel zwar nachweisen müssen, aber dort wohl immer gut und für maximal 30 Prozent des sonstigen Verkaufspreises versorgt werden. Ein Glück ist es zudem, dass die Spender dank freundschaftlicher Bande der Familie Iser mit Metro Gomaringen diesen Großhändler ins Versorger-Netzwerk holten. Thomas Ehret kann nun dort Waren im Wert von 3000 Euro monatlich ordern, einer der beiden Tafel-Transporter holt alles ab. Auch hier ein reibungsloser Ablauf zwischen der Tafel und der Metro. Beschafft wird, was dringend benötigt

wird an Lebensmitteln oder Hygieneartikeln. Darüber hinaus füllt die Metro aus eigenem Engagement noch regelmäßig auf. Die Rechnungen zahlen die Spenderfamilien. Was im Jahr 2024 an Spenden zusammenkam, darf veratet werden: 22.000 Euro je Familie. Und im laufenden Jahr kalkuliere man mit zirka 40.000 Euro. Mal zwei, versteht sich. „Wir sind froh und glücklich, dass wir tolle Kontakte haben und alles gut zusammenläuft und wir wünschen uns, weitere Menschen für die Idee zu begeistern“, bringen es die Spender auf den Punkt.

„Wir arbeiten dafür, dass man sich bei uns nicht als Bittsteller fühlt, sondern als Kunde, der die Wahl hat!“

In einer Zeit, in der nicht nur Flüchtlingsströme die Tafeln vor große Herausforderungen stellen und zugleich der Warenfluss aus dem Einzelhandel rückläufig ist, seien große, aber ebenso in Summe die vielen kleinen Spenden eine wirkliche Hilfe, so Ehret. Dazu gehören auch Kartoffeln vom Bauern, Brote aus Bäckereien, die Stadt übernimmt die Kaltmiete, vieles mehr wäre zu nennen. Hygieneartikel und Konserven sind bisweilen noch Mangelware. Gewinne darf die Tafel nicht ausschütten, sondern muss diese in der Tafel investieren, alles kommt also der Kundschaft zugute. Ehret und sein Team aus sieben Angestellten, 34 Ehrenamtlichen sowie zwei „Bufdis“ und aktuell zehn Mitarbeitenden, die übers Jobcenter vermittelt worden sind, sortieren täglich von Montag bis Freitag die Waren, um sie ansprechend zu präsentieren. Denn, wie Thomas Ehret sagt: „Wir arbeiten dafür, dass man sich bei uns nicht als Bittsteller fühlt, sondern als Kunde, der die Wahl hat!“

Urlaub ohne Koffer? Auf die zwei Wochen im Sindelfinger Täle freuen sich viele Senioren schon das ganz Jahr.
Infos zur Freizeit 2025
lesen Sie auf

Seite 2

Der Stadt seniorenrat e. V. möchte die Ressourcen von Ehrenamtlichen für die Seniorenarbeit bündeln. Welche Kooperationen möglich sind, steht auf

Seite 2

Im Mittelpunkt des Interviews mit Renata Spieler und Christine Hummel-Mayer steht das „Gesetz zur Stärkung der Pflegekompetenz“. Die Antworten dazu stehen auf

Seite 3

Warum der junge Simbabwe Tryit Ticharwa Muyaka sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Tagespflege im Markuszentrum absolviert, lesen Sie auf

Seite 4



Die Auszeit im Grünen kommt bei Sindelfinger Senioren seit vielen Jahren bestens an.

„Urlaub ohne Koffer“: tagsüber im Grünen, nachts daheim im eigenen Bett

„Ich bin immer gerne mittendrin“, freute sich die Sindelfingerin Herta Aberle im vergangenen Jahr während der zweiwöchigen Seniorenfreizeit im Eichholzer Täle. So wie ihr ging es weit über hundert Tagesgästen im Rentenalter. Auch in diesem Jahr laden die evangelische Kirchengemeinde Sindelfingen und der Verein Frohes Alter Sindelfingen wieder zum „Urlaub ohne Koffer“ ein.

Die zweiwöchige Seniorenfreizeit im Eichholzer Täle findet vom 12. bis zum

23. Mai statt. Menschen ab 65 Jahren treffen sich zwei Wochen lang (Montag bis Freitag) im Eichholzer Täle und verbringen bei liebevoll zubereiteten Mahlzeiten und einem abwechslungsreichen Programm gemeinsam den Tag. Die Urlaubsgäste beginnen den Tag zusammen mit dem engagierten Team um 10 Uhr - mit einem zweiten Frühstück in gemütlicher Runde. Ein morgendlicher geistlicher Impuls gehört ebenso zum Tagesablauf wie Bewegung, Spiele, Unterhaltung, Musik, Gespräche und vieles mehr. Die

Umgebung im Täle hat sich als ideal erwiesen, kleine Spaziergänge sind auch mit dem Rollator möglich und wer will, kann sich zu einer Mittagsruhe im Liegestuhl zurückziehen. Die letztjährige Teilnehmerin Herta Aberle, Jahrgang 1936 und seit einigen Jahren verwitwet, berichtet, dass ihr der Kontakt zu Menschen schon immer wichtig gewesen sei. „Von der Seniorenfreizeit habe ich schon seit langem gelesen und 2023 war ich zum ersten Mal dabei. Ich freue mich, viele Menschen aus Sindelfingen wieder zu sehen, denn ich kenne viele“, lacht die agile Rentnerin, die früher mit ihrem Mann täglich in der Backstube gestanden hat. Aber sie habe hier auch schon viele neue Bekanntschaften gemacht, erzählt sie fröhlich. Beim Umhören im Vorjahr war festzustellen, dass viele wiederkommen wollen – so wird es ein Wiedersehen, aber auch ein Kennenlernen mit neuen Gästen geben. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Dazu Heike Rüter vom Verein Frohes Alter: „Anrufen, anmelden, fertig. Einfacher geht es nicht!“ Die Nachfrage ist groß - viele Plätze sind bereits vergeben. Es besteht jedoch die Möglichkeit, sich anzumelden und auf die Warteliste setzen zu lassen. Wir informieren Sie umgehend, sobald ein Platz frei wird. Zögern Sie nicht, sich anzumelden!“

Seniorenfreizeit Urlaub ohne Koffer

vom 12. bis 23. Mai 2025, jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 17:30 Uhr im Ferienwaldheim Eichholzer Täle. Eine oder zwei Wochen buchbar. Kosten pro Woche: 160 Euro inklusive 2. Frühstück, frisch gekochtes Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Abendbrot. Die An- und Abreise kann mit Sonderbuslinien ab der Kernstadt und den Teilorten Darmsheim und Maichingen erfolgen.

Anmeldung und Auskunft:

Heike Rüter

Amt für soziale Dienste, Zimmer 416
Geschäftsstelle Frohes Alter
Rathausplatz 1, 71063 Sindelfingen

Telefon, Anrufbeantworter: 07031 94-239

E-Mail: info@frohesalter.de
www.frohesalter.de

Krankenpflegeförderverein Darmsheim



Im Advent zeigten wir unsere Verbundenheit mit den Patienten/Patientinnen mit einem kleinen Präsent, dem Pflegeteam Maichingen/Darmsheim mit der Übergabe von handlichen Blutdruckmessgeräten und der Bürgerschaft auf dem Adventsmarkt mit den „Klasamale“ des Nikolaus.

Jetzt laden wir herzlich ein zu unserer Mitgliederversammlung am 28. April, Turn- und Festhalle Darmsheim, 19.30 Uhr.

Im Mittelpunkt steht die Bedeutung des Hörens, nicht zuletzt für das menschliche Zusammenleben, mit dem Gastvortrag von Hörgeräteakustiker Marko Binder.

Wichtig ist uns vor allem die Unterstützung des Pflegeteams. Daher hoffen wir, das Essen mit den Pflegekräften bald veranstalten zu können, um Kontakte zu vertiefen und uns über Sorgen und Nöte auszutauschen. Dann wollen wir uns mit der Sozialstation bei Projekten abstimmen und dabei auch die Zusammenarbeit mit den anderen Krankenpflegevereinen stärken.

Krankenpflegeförderverein - was ist das und bringt eine Mitgliedschaft?

Unser Krankenpflegeförderverein unterstützt die Ökumenische Sozialstation Sindelfingen in ihrem täglichen Dienst, in der häuslichen Pflege und in der Versorgung von Menschen in Sindelfingen. Dazu gehören untrennbar die christ-

liche Nächstenliebe, Selbstachtung und seelsorgerische Begleitung.

Wir sind Partner und Mitglied der Gesellschafterversammlung der Sozialstation Sindelfingen. Unsere Mitglieder geben der Gesellschaft eine breite Basis und sind in der Mitverantwortung. Durch finanzielle und ideelle Unterstützung sichern wir nicht nur das Eigenkapital und damit den Bestand der Sozialstation, sondern auch gute Leistungen.

Zeit für persönliche Zuwendung und Leistungen, die nicht versichert sind.

Die Pflegeversicherung deckt nicht alles ab. Hierunter fallen z. B. der Zeitaufwand bei schwerst pflegebedürftigen Patienten, Zeit für Gespräche mit den Patienten oder kleinere Handreichungen. Diese unterstützen wir finanziell. Oft wäre eine Zuzahlung notwendig, weil Leistungen der Pflegeversicherung nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken. Unsere Mitglieder erhalten 10 % Rabatt bei allen Leistungen der Pflegeversicherung, bei welchen keine Pflegestufe vorliegt.

Wie werde ich Mitglied?

Fordern Sie bitte bei uns das Formular für die Beitrittserklärung an und schicken es ausgefüllt an uns. Wenden Sie sich dazu bitte an den Vorsitzenden Wolfgang Trefz, Tel. 07031 80 93 95, E-Mail: woketre@t-online.de. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Fragen.



KoOPERATIONsmodelle

Probleme zu beschreiben oder Fragen zu stellen ist nicht die allergrößte Kunst.

Als Stadtseniorenrat .V. wollen wir uns lieber um Lösungsansätze bemühen. Es gibt verschiedene Kooperationsmodelle, die sich auf die Ressourcen von Ehrenamtlichen im Bereich der Seniorenarbeit konzentrieren. Hier sind einige Ansätze:

1. Partnerschaften mit lokalen Organisationen: Ehrenamtliche können mit Seniorenheimen, sozialen Einrichtungen oder gemeinnützigen Organisationen zusammenarbeiten, um Programme und Aktivitäten zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Senioren gerecht werden.

2. Mentorenprogramme: Ehrenamtliche können als Mentoren für Senioren fungieren, um ihnen bei alltäglichen Herausforderungen zu helfen oder sie in der Nutzung neuer Technologien zu unterstützen.

3. Gemeinschaftsprojekte: Initiativen, bei denen Ehrenamtliche gemeinsam mit Senioren an Projekten arbeiten, fördern nicht nur die sozialen Kontakte, sondern auch den Austausch von Wissen und Erfahrungen.

4. Schulungen und Workshops: Ehrenamtliche können Schulungen anbieten, um Senioren in verschiedenen



Albrecht „Charly“ Braun ist der Vorsitzende des Stadtseniorenrats Sindelfingen e. V.

Bereichen zu unterstützen, sei es in der Gesundheitsvorsorge, im Umgang mit digitalen Medien oder in kreativen Tätigkeiten.

5. Netzwerkbildung: Der Aufbau eines Netzwerks von Ehrenamtlichen und Senioren kann helfen, Ressourcen besser zu bündeln und den Austausch zu fördern.

Diese Modelle können dazu beitragen, die Lebensqualität von Senioren zu verbessern und gleichzeitig die wertvollen Ressourcen der Ehrenamtlichen effektiv zu nutzen. Allen Modellen ist folgendes gemeinsam: Sie sind

abhängig von Mitmenschen, die diese mit Leben erfüllen. Sie sind abhängig von einem Netzwerk, das Angebot und Nachfrage verbindet. Sie müssen untereinander kommunizieren (können), um gemeinsam die nötige Stärke zur Umsetzung entwickeln zu können. Genau das ist die Zielsetzung des Stadtseniorenrates Sindelfingen e.V. und wir bitten um Rückmeldung über Beteiligungsinteresse an KoOPERATIONen.

Charlie A. Braun

E-Mail: ab.rr@t-online.de,
Telefon: 0171 211 30 60



Sozialstation
Sindelfingen

herzlich ökumenisch pflegen



Stadtseniorenrat
Sindelfingen e.V.

„Mehr Kompetenz für uns bedeutet mehr Patienten-zufriedenheit für den Kunden“

Wieso beginnt eine gestandene Pflegeexpertin mit Mitte 40 ein Studium? Und warum wird sie dabei von der Ökumenischen Sozialstation Sindelfingen unterstützt? Diese und weitere Fragen rund um die Stärkung der Pflegekompetenz beantworten Geschäftsführerin Renata Spieler und Christine Hummel-Mayer, die als Ausbildungsmentorin bei der Sozialstation Sindelfingen arbeitet.

Frau Hummel-Mayer, Sie haben im März ein berufsbegleitendes Studium mit dem Schwerpunkt „Community Health Nursing“ gestartet. Was können wir uns darunter vorstellen?

Christine Hummel-Mayer: Wir stehen in Deutschland vor großen Aufgaben, was die Gesundheitsversorgung und Pflege angeht. Um diese Aufgaben zu bewältigen, benötigen wir ein neues, erweitertes Berufsbild für Pflegekräfte. Mit diesem Masterstudium können Pflegendes weitaus mehr Verantwortung übernehmen, als dies bislang in Deutschland üblich ist. Inhaltlich geht es bei diesem Studium um die Begleitung und das Krankheitsmanagement bei chronisch erkrankten Menschen, die gesundheitlichen Versorgungsstrukturen, die Gesundheitsförderung und Prävention. Ich werde durch das Studium zur Pflegeexpertin („Advanced Practice Nurse“ – kurz APN) ausgebildet und darf mich dann „Community Health Nurse“ nennen, was sich vielleicht mit „Gemeindegesundheitspflegerin“ oder „Stadtteilgesundheitspflegerin“ übersetzen ließe.

Und was arbeiten Sie nach Ihrem Studium?

C. H.-M.: Weiterhin steht die ambulante Pflege im Mittelpunkt, die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Das Arbeitsfeld könnte dabei in kleineren Gemeinden oder – wie in Sindelfingen – in den Stadtquartieren liegen, wo ich mich zum Beispiel um die Begleitung und das Krankheitsmanagement von Menschen mit chronischen Erkrankungen wie z. B. Diabetes oder Demenz kümmern könnte.

Worin liegt dann der Unterschied zur herkömmlichen Versorgung?

Renata Spieler: „In der akademischen Ausbildung. Wir steuern auf eine Überlastung der ambulanten pflegerischen und medizinischen Versorgung zu. Wenn die Baby-Boomer pflegebedürftig werden,

dann fehlen Pflegekräfte und Ärzte. Das neue Pflegekompetenzgesetz will die Fachkompetenz der Pflegekräfte stärken. Im Idealfall können qualifizierte Pflegefachkräfte Routineuntersuchungen durchführen, Menschen zum Selbstmanagement ihrer Erkrankung anleiten oder Ansprechpartnerin in der alltäglichen Gesundheitsversorgung sein. Das würde die Ärzteschaft entlasten. Zudem würde diese Autonomie den Pflegeberuf deutlich aufwerten und seine gesellschaftliche Wahrnehmung steigern – das funktioniert so schon seit vielen Jahren z. B. in den USA, in Irland oder Australien. Es wäre wünschenswert, wenn

wir die ambulante Versorgung auch in Sindelfingen akademisieren und so unsere Leistungen noch besser zwischen Pflegehelferinnen, Fachkräften und Akademikern delegieren könnten.“

Ich höre, Sie reden im Konjunktiv...

R. S.: „Stimmt, denn das Pflegekompetenzgesetz schafft leider nicht alle gesetzlichen Rahmenbedingungen. Viele Aufgaben, die z. B. Frau Hummel-Mayer nach ihrem Studium leisten könnte, sind weiterhin der Ärzteschaft vorbehalten. Nach wie vor ist unklar, wie die Finanzierung geregelt wird.



Das Pflegekompetenzgesetz hat auch Auswirkung auf die Zukunft der Sozialstation Sindelfingen. Entsprechend viel diskutiert wird die Reform, hier von Renata Spieler, Christine Hummel-Mayer und dem Redakteur Matthias Hoffmann.

Gesetz zur Stärkung der Pflegekompetenz

Das Bundesgesundheitsministerium hat am 18.12.2024 im Referentenentwurf des Gesetzes folgende Kernziele gelistet:

- Damit die Pflegestrukturen in Deutschland langfristig gesichert werden können, sollen die Befugnisse des Pflegepersonals ausgebaut werden.
- Dadurch sollen die Pflegeberufe attraktiver und die Arbeit der Fachkräfte aufgewertet werden.
- Zudem sollen die Länder und Kommunen stärker in den Ausbau der Pflegestrukturen eingebunden werden.
- Und um pflegende Angehörige stärker zu entlasten, sollen niedrigschwelligere, teilweise auch ehrenamtlich Betreuungsangebote z. B. im

Haushalt und in der Tagesbetreuung gefördert werden.

Der Entwurf sieht vor, dass qualifizierte Pflegefachkräfte eigenverantwortlich mehr Leistungen erbringen dürfen. Die Ärzteschaft soll dadurch entlastet und die Pflegebedürftigen sollen umfassender versorgt werden. Akademische Pflegekräfte können selbstständig heilkundliche Leistungen in der Versorgung z. B. von Wunden oder Diabetes erbringen. Laut Bundesgesundheitsministerium sollen diese Maßnahmen helfen, über 150 Mrd. Euro jährlich einzusparen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Rechnung aufgeht. Denn ein Gutachten im Auftrag der AOK beziffert den Anstieg des Finanzbedarfs der Pflegeversicherung von aktuell 59 Mrd. auf 226 Mrd. Euro im Jahr 2060..

Zudem wissen wir nicht, ob und wie der „normale“ Mitarbeitende die akademisierte Fachkraft im Arbeitsalltag akzeptieren wird. Spannend ist auch, wie das Angebot zur universitären Weiterbildung von den Mitarbeitenden angenommen werden wird. Nicht jede Pflegefachkraft wird bereit sein, die damit einhergehende Verantwortung zu übernehmen.“

C. H.-M.: „Ich verstehe den zukünftigen Wandel als Prozess. Wir sind als Pflegedienst ganz nah an den Menschen dran, wir kennen oftmals nicht nur den medizinischen und pflegerischen Bedarf unserer Klienten, sondern auch ihre weiteren Nöte. Altersarmut und Einsamkeit sind nur zwei Themen, die ich an dieser Stelle nennen möchte. Unser Ziel sollte doch sein, dass wir Menschen ganzheitlich versorgen und auf ihre Bedürfnisse eingehen, insbesondere, wenn sie die häusliche Versorgung tangieren. Genau dieses Fachwissen wird in meinem Studium vermittelt. Es geht also nicht nur um die Entlastung der Hausärzte, sondern auch um die Verbesserung der Versorgungsqualität. Und die Ärzte können die gewonnen Kapazitäten für weitere Patienten nutzen.

Die Sozialstation Sindelfingen unterstützt die Akademisierung – warum?

R. S.: „Pflege ist personalintensiv und der Wettbewerb um gute Köpfe scharf. Schon heute bauen wir auf einer breiten Basis von Ehrenamtlichen, ungelernten Kräften, Pflegehelfern und Fachkräften auf, fördern deren Entwicklung nach oben. Wir unterstützen ambitionierte Mitarbeitende dabei, sich fort- und weiterzubilden und Verantwortung zu übernehmen. Können wir zudem eine akademische Ausbildung ermöglichen, wären wir als Arbeitgeberin spitze! Wir könnten dann aus der eigenen Ressource eine hoch kompetente Versorgungsstruktur für die Menschen in Sindelfingen, seinen Teilorten und Magstadt aufbauen.“

C. H.-M.: „Ich möchte ergänzen, dass durch die akademische Ausbildung auch eine neue Fachlichkeit entstehen könnte. Pflegebedürftige werden davon profitieren, wenn wir den Fortschritt ihrer Krankheit selbstständig eruieren, wenn wir zeitnah und kompetent beraten und zusätzliche Unterstützungen vermitteln könnten. Und das alles mit einem starken persönlichen Bezug zum Kunden und in seinem gewohnten häuslichen und sozialen Umfeld. Ich bin sicher, das ist die Zukunft. Mehr Kompetenz für uns bedeutet mehr Patientenzufriedenheit für jeden Kunden.“

Ostern: „Trotz allem - Hoffnung haben!“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dies ist eine Überschrift, die ich mit Ostern verbinde. Trotz allem, was wir erleben, erfahren, lesen, hören und sehen. Trotz allem, was sich an negativen Schlagzeilen breit macht, ist es wichtig, sich den Blick für die Hoffnung nicht verstellen zu lassen. Doch woher kommt solch eine Hoffnung?

Solch eine Hoffnung gründet in der Osterbotschaft, dass das Leben stärker ist als die Mächte des Todes. Denn nach der Katastrophe der Kreuzigung Jesu an Karfreitag folgt die Hoffnungstrophe von Ostern: Das Leben hat den Sieg davongetragen. Wir sind als Christinnen und Christen eingeladen, unseren österlichen Hoffnungsglauben gerade in diesen bewegten Zeiten selbstbewusst und fröhlich zu leben, um so deutlich zu machen, dass das Dunkle und Abgründige nicht das letzte Wort behalten wird.

Der frühere Berliner Bischof und Ratsvorsitzende der EKD, Wolfgang Huber, beschrieb diesen Glauben einmal so: „Je unerbittlicher die europäische Welt auf die globalisierte Wirtschaft ausgerichtet wird, je strikter Markt und Finanzkraft, Lohnnebenkosten und Konkurrenzkampf das Leben aller bestimmen sollen, desto stärker wird nach Gegenkräften gefragt. Die meisten spüren, dass Konsum allein nicht Halt gibt, dass Wirtschaft allein nicht Sinn schenkt, dass Funktionieren allein nicht Bedeutung verleiht. Mit der Rückkehr der Religion rebelliert die Seele der Menschen gegen ihre kommerzielle Reduktion.“

Österlicher Glaube ist die Suche nach dem Glanz Gottes bei uns.

Wir als Gemeinden und Kirchen helfen durch die Stärkung gelebten Glaubens in gottesdienstlichen Feiern, in Seelsorge und Diakonie und in der vielfältigen Bildungsarbeit mit. Der österliche Glaube ist in erster Linie Vertrauen, weil er sich auf Gott richtet, der sich uns in Jesus Christus liebend zuwendet, bevor er etwas von uns fordert. Dieses Vertrauen bestärkt uns darin, mit unserer Gegenwart im Licht der Hoffnung umzugehen und uns die Zukunftsgewissheit nicht durch widrige Umstände aus der Hand schlagen zu lassen.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich. Pfarrer Thomas Baumgärtner, evangelische Kirchengemeinde Maichingen

Fachtag „Gemeinsam aus der Einsamkeit im Alter“ am 6. Mai in Böblingen

Einsamkeit kann uns in jedem Lebensabschnitt begegnen – auch im Alter. Um zu dem Thema zu informieren und Netzwerke zu stärken, laden der Kreisseniorenrat Böblingen e. V., die Evangelische Heimstiftung und die Koordinationsstelle

Seniorenplanung des Landratsamtes am Dienstag, 6. Mai, zum Fachtag „Gemeinsam aus der Einsamkeit im Alter“ nach Böblingen ein. Die Veranstaltung findet von 13 bis 16.30 Uhr im Festsaal des Hauses am Maienplatz, Waldburgstraße 1, 71032

Böblingen statt. Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte, ehrenamtlich Engagierte und alle Interessierten, die sich mit dem Thema Einsamkeit im Alter auseinandersetzen möchten. Auf die Teilnehmenden wartet ein spannendes Programm mit einem

informativen Fachvortrag, praxisnahen Impulsen und inspirierenden Beispielen aus der Praxis. Ziel der Veranstaltung ist es, neue Ansätze kennenzulernen und wertvolle Netzwerke zu knüpfen. Anmeldungen sind bis zum 25. April bei der

Koordinationsstelle Seniorenplanung, Alexandra Münch, möglich. Interessierte können sich per E-Mail an a.muench@lrabb.de oder telefonisch unter 07031-663 1729 anmelden.

Freiwilliges Soziales Jahr: aus Simbabwe nach Sindelfingen



Tryit Ticharwa Muyaka ist nicht nur einen weiten, sondern auch einen mutigen Schritt gegangen. Der junge Mann kommt aus Harare, der Hauptstadt von Simbabwe und macht seit September 2024 ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Sozialstation Sindelfingen.

Seit Oktober 2023 ist er in Deutschland und war zunächst als Au-pair bei einer Familie in Sinzig beschäftigt. „Ich habe mich dann entschieden,

anschließend ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren“, erklärt Tryit Ticharwa Muyaka. Über das Diakonische Werk Baden-Württemberg erhielt er die Anschriften verschiedener FSJ-Stellen und entschied sich für die Ökumenische Sozialstation Sindelfingen. Auf die Frage, warum er den hiesigen ambulanten Pflegedienst gewählt habe, antwortet er: „Weil hier der Empfang für mich sehr herzlich und warm war. Ich habe mich sofort wohlfühlt.“ Jetzt kümmert er sich um die Gäste in der Tagespflege im Markuszentrum, bei Bedarf hilft er in anderen Einrichtungen aus. „Ich arbeite daran, durch mein FSJ meine Deutschkenntnisse zu verbessern. Denn mein Ziel ist es, anschließend eine Ausbildung zum Pflegefachmann zu beginnen“, zeigt sich der freundliche Simbawer entschlossen. Für dieses Ziel verzichtet er sogar auf sein geliebtes Hobby, das Fußballspielen. „Sehr gerne würde ich im Verein in Sindelfingen spielen. Aber ich lerne drei Mal in der Woche abends Deutsch. Die Kurszeiten überschneiden sich leider mit dem Fußballtraining.“

Wir wünschen Tryit Ticharwa Muyaka viel Erfolg auf seinem Weg und sind sicher, dass das mit dem Fußball in naher Zukunft klappen wird.

FSJ bei der Sozialstation Sindelfingen

Die Sozialstation Sindelfingen freut sich über junge Erwachsene – ob von nah oder fern –, die ein FSJ absolvieren möchten. Neben neuen Orientierungsmöglichkeiten und tollen Erfahrungen bietet ein FSJ ein Taschengeld in Höhe von 475 Euro im Monat, 30 Tage Urlaub und die komplette Sozialversicherung. Interessenten können sich an Katharina Schneider, Kaufmännische Leitung Sozialstation Sindelfingen, Tel. 07031 72400-26 oder k.schneider@sozialstation-sindelfingen.de wenden.

Nachruf auf

Helmut Mornhinweg

(1941 – 2025)



Er war ein begeisterter Skifahrer und -lehrer (und lernte dabei seine spätere Ehefrau kennen), ein aktiver Musiker in der Freizeit (im Posaunenchor). Er hatte Freude an Bewegung und Sport und Erlebnissen in der Gemeinschaft (CVJM). Und er war auch aktiv im Krankenpflegeverein Sindelfingen.

Im KPV war Helmut Mornhinweg von Mai 2014 bis Dezember 2021 Mitglied des KPV-Vorstands. Im Kreis der Vorstandsmitglieder wirkte er bei den Entscheidungen mit, die der Förderverein bei der Unterstützung von Sozialstation und iav-Stelle traf. Dabei ging es um die Förderung von Projekten und auch um Aufgaben, welche der Verein dauerhaft finanziert. Seine Empfehlungen und Ideen flossen in die fälligen Entscheidungen ein.

Wir alle lernten Herrn Mornhinweg als aufmerksamen Zuhörer und abwägenden Ratgeber kennen, der unprätentiös und sachlich argumentierte und so auch atmosphärisch zu den Besprechungen beitrug. Nach Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres schied er aus dem Vorstand aus, begleitet von Dank und Segenswünschen des Vorstands. Wir sind ihm für seine wertvolle Arbeit und Mitwirkung im Vorstand sehr dankbar und werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Peter Michael Bittighofer

KPV-Mitgliederversammlung

Der KPV wird seine satzungsgemäße Mitgliederversammlung (MV) am 26. Mai 2025 im großen Saal im Stiftshof abhalten. Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.



Krankenpflegeverein Sindelfingen e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung
am 26. Mai 2025 um 17:00 Uhr

im großen Saal des Stiftshofs, Stiftstr. 6, in Sindelfingen.

Tagesordnung:

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

Vortrag: Frau Dr. Ilse Gehrke, Chefärztin der Klinik für Altersmedizin, Kliniken Sindelfingen im Klinikverbund Süd-West zum Thema „Altersmedizin Ambulant – Präventionsangebote, um Selbstständigkeit und Gesundheit zu sichern“

1. Bericht des 1. Vorsitzenden des KPV über die Jahre 2023 und 2024
2. Aussprache zu dem Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht der Schatzmeisterin für die Jahre 2023 und 2024
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Aussprache über den Bericht der Schatzmeisterin
6. Entlastung des gesamten Vorstands
7. Wahl des Kassenprüfers
8. Satzungsänderung: Beschlussfassung
9. Sonstiges

In diesem Jahr steht eine **Satzungsänderung** an. Die Leiterin der Kirchenpflege war bisher von Amtes wegen Mitglied im Vorstand des KPV. Die Kirchenpflege in Sindelfingen ist seit Jahresbeginn 2025 aufgelöst. Deshalb wird diese Position in der Satzung gestrichen.

Die Evangelische Kirche ist aber weiterhin durch eine von dem Evangelischen Kirchengemeinderat benannte Person im KPV-Vorstand vertreten. Redaktionell muss in der Satzung auch der Name „Evang. Gesamtkirchengemeinde“ durch ihren neuen Namen „Evang. Kirchengemeinde“ ersetzt werden. Die Kirche ist also – auch ohne Kirchenpflegerin – im KPV-Vorstand weiterhin vertreten. Die Mitglieder erhalten noch eine persönliche Einladung, in der die Satzungsänderungen im Einzelnen benannt werden.

Wir haben Fr. Dr. I. Gehrke, Chefärztin der Klinik für Altersmedizin in den Kliniken Sindelfingen, für einen Vortrag zum Thema „Altersmedizin Ambulant – Präventionsangebote, um Selbstständigkeit und Gesundheit zu sichern“ gewinnen können. Das ist ein Thema, welches für unsere Mitglieder sicher von Interesse ist.

„Bei uns sind Sie bestens versorgt“



Sanitätshaus



Homecare



Rehatechnik



Orthopädietechnik

Schaible
Das Sanitätshaus

Nagold · Altensteig · Bad Wildbad · Böblingen
Sindelfingen · Herrenberg · Dornstetten · Sulz a.N.



Unser Lächeln hilft ...

Sindelfingen, Mahdentalstraße 83 – 85
Böblingen, Friedrich-List-Straße 7
Herrenberg, Hindenburgstraße 24
info@schaible-gmbh.de
www.schaible-gmbh.de

Wir haben für Sie geöffnet!
Montag bis Freitag 9 bis 18.30 Uhr,
Samstag 9 bis 14 Uhr

röhm
AM MARKTPLATZ

Marktplatz Sindelfingen
Telefon 0 70 31 / 862-333
roehm.buch@roehmszbz.de
www.roehm-buch.de



50 JAHRE
IN SINDELFINGEN



OPTIKER MEZGER
SEIT 1973 IN SINDELFINGEN

Planiestraße 14 | Sindelfingen | TEL 07031 95810

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

- Ökumenische Sozialstation Sindelfingen
Böblinger Str. 23, 71065 Sindelfingen, Tel.: 07031 72400-0
- Krankenpflegeverein Sindelfingen e.V.
Stiftstraße 4, 71063 Sindelfingen, Tel.: 07031 8678-10
- Ökumenischer Krankenpflege-Förderverein Maichingen e.V.
Zeppelinstraße 2, 71069 Sindelfingen-Maichingen, Tel.: 07031 382105
- Krankenpflege-Förderverein Darmsheim e.V.
Taifinger Str. 7, 71069 Sindelfingen, Tel.: 07031 809395
- Stadtseniorenrat Sindelfingen e.V.
ab.rr@t-online.de

BILDER: Sozialstation Sindelfingen; Sabine Ellwanger;
Krankenpflegeförderverein Darmsheim; Stadtseniorenrat Sindelfingen e.V.;
Tryit Ticharwa Muyaka; Dr. Peter-Michael Bittighofer; Frohes Alter e.V.
REDAKTION: Renata Spieler (r.spieler@sozialstation-sindelfingen.de),
Sabine Ellwanger (ellwanger.s@t-online.de),
Pfr. Thomas Baumgärtner (thomas.baumgaertner@elkw.de),
Dr. Peter Michael Bittighofer (bitti-sifi@t-online.de),
Albrecht C. Braun (ab.rr@t-online.de),
Matthias Hoffmann (Fotos und Redaktion) (mail@hoffmann-pr.com),
Wolfgang Trefz (woketre@t-online.de)

VERANTWORTLICH:

Renata Spieler, Ökumenische Sozialstation Sindelfingen

REDAKTIONSANSCHRIFT:

Ökumenische Sozialstation Sindelfingen GmbH,
Böblinger Str. 23, 71065 Sindelfingen,
Tel.: 07031 72400-0, www.sozialstation-sindelfingen.de

GRAFIKDESIGN: Krauss Kommunikation, Herrenberg

DRUCK U. VERARB.: Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung



Sozialstation
Sindelfingen

herzlich ökumenisch pflegen



Krankenpflegeverein Sindelfingen e.V.
gegründet 1903



Krankenpflege
Förderverein
Darmsheim e.V.
Hilfe für daheim



Stadtseniorenrat
Sindelfingen e.V.